

# Hansischer Geschichtsverein – der Vorsitzende

## Jahresbericht 2022

### A. Geschäftsbericht 2022

Das Jahr 2022 brachte nach den pandemiebedingten Ausfällen und Verschiebungen im Vereinsleben des HGV eine weitgehende Rückkehr zur „Normalität“ vor 2020. Die ursprünglich für 2020 vorgesehene Jubiläumstagung zur Gründung des Vereins in den Jahren 1870 und 1871 konnte nunmehr vom 6. bis 9. Juni 2022 in Stralsund nachgeholt werden. Die 137. Pflingsttagung war dem Thema „Der Hansische Geschichtsverein und die Hanseforschung seit dem 19. Jahrhundert“ gewidmet.

Nach der Begrüßung durch die Leiterin des Amts für Kultur, Welterbe und Medien, Frau Steffi Behrendt, in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr.-Ing. Alexander Badrow, und den Vorsitzenden des HGV wurden am Dienstag und Mittwoch insgesamt 12 Vorträge präsentiert. Als erster sprach Matthias Puhle (Magdeburg) über „Auf dem Weg zum Hansischen Geschichtsverein. Die Wiederentdeckung der Hanse“. Es folgten die Vorträge von Carsten Jahnke (Kopenhagen) über „Das hansische Arbeiter-Kleeblatt“, Steen Bo Frandsen (Sønderborg) über „Dänemarks (historische) Sicht auf die Hanse“ und Reinhard Paulsen (Hamburg) über „Schifffahrt, Weltgeltung und Hansischer Geschichtsverein“.

Nach der Mittagspause folgten die Projektvorstellungen u. a. zum Europäischen Hanseensemble und einem musikhistorischen Projekt sowie die Führungen durch die Stadt und durch das Stadtarchiv. Der öffentliche Abendvortrag im Rathaus von Nils Jörn (Wismar) behandelte „Die Feiern von 1870 und die Gründungsgeneration des HGV“. Im Anschluss lud Oberbürgermeister Dr.-ing. Badrow zum Empfang in den Keller des Rathauses.

Am Mittwoch folgten dann vormittags Vorträge von Birgit Noodt (Flensburg) über „Mit Zögern und Querelen – der Hansische Geschichtsverein 1933–1945“, Ortwin Pelc (Hamburg) über „Der Hansische Geschichtsverein und seine verfolgten Mitglieder in der NS-Zeit“, Volker Henn (Trier) über „Der Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg“ und Norbert Angermann (Hamburg) über „Der Hansische Geschichtsverein und das Baltikum“.

Die Mitgliederversammlung am Nachmittag nahm Geschäfts- und Kassenbericht entgegen, entlastete den Vorstand und bestätigte die Herren Jan Lokers, Ortwin Pelc und Henning Steinführer. Neu in den Vorstand gewählt wurde Herr Roman Czaja (Toruń).

Den Abschluss der Tagung bildeten die Vorträge von Felicia Sternfeld (Lübeck) über „Aktuelle Perspektiven des Europäischen Hansemuseums“ und Anja Rasche (Speyer) und Kerstin Petermann (Hamburg) über „Kunst und Kultur als Thema der Hanseforschung“.

Die Exkursion am 9. Juni 2022 unter der kundigen Leitung von Ortwin Pelc führte nach Franzburg, Kenz, Divitz und Barth.

Ein besonderes Ereignis war das Gedenkkolloquium zu Ehren von Rolf Hammel-Kiesow, das der Verein am 5. April 2022 gemeinsam mit dem Europäischen Hanseumuseum und der Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums im Europäischen Hanseum organisiert hat. In Anwesenheit der Familie wurde die Veranstaltung mit Grußworten von Felicia Sternfeld als Direktorin des Hanseumuseums, Angela Huang als Leiterin der Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums und Jürgen Sarnowsky als Vorsitzendem des HGV eröffnet. Danach begann Jan Lokers mit einer bewegenden persönlichen Einführung. Im ersten Teil des Kolloquiums zu Archäologie und Archiv behandelten Dominik Kuhn die Vidimierungspraxis des Rats der Stadt Lübeck, Dirk Rieger und Manfred Schneider den Beitrag Rolf Hammel-Kiesows zur Lübecker Archäologie und Lisa Renn Fragen der Topographie, Gestalt und Funktion des Markts in Lübeck. Im zweiten Teil zur Hansegeschichte beleuchteten Ulla Kypta die Bedeutung von Kooperation und Konkurrenz der Hansekaufleute und Bart Holterman die Rolle der Orkney-Inseln für die Hanse. Der dritte Teil war mit Vorträgen von Matthias Puhle zur Europäisierung der deutschen Geschichtskultur und von Franziska Evers zur Präsentation der Hansegeschichte dem Thema der Vermittlung im Museum gewidmet. Die Veranstaltung schloss mit einer Präsentation der Online-Gedenkschrift für Rolf Hammel-Kiesow und einem Empfang. Die Begegnung so vieler Kolleginnen und Kollegen, Weggefährtinnen und Weggefährten und der rege Austausch über den Verstorbenen waren ein bewegendes Erlebnis.

Die Online-Gedenkschrift für Rolf Hammel-Kiesow bietet ausgewählten Veröffentlichungen aus den Jahren 1981 bis 2019 und soll seine Beiträge zur Stadt- und Hansegeschichte verdeutlichen. Angela Huang und Ulla Kypta, die Herausgeberinnen, haben in einem Blog-Beitrag eine Einführung dazu veröffentlicht (<https://mittelalter.hypotheses.org/28064>).

Die Internetseite des Hansischen Geschichtsvereins wurde auch im vorliegenden Berichtsjahr weiter ausgebaut. Ergänzungen erfuhr auch das Hanselexikon, dessen Redaktion erweitert wurde. Zudem wurden die Autorinnen und Autoren angeschrieben und Termine für die Abgabe der Beiträge vereinbart. Offen ist die Frage, wie die Aufnahme von Bildmaterial gestaltet werden kann.

## Veröffentlichungen 2022

Hansische Geschichtsblätter 140 (2022).

Orlowska, Anna Paulina: Johan Pyre. Ein Kaufmann und sein Handlungsbuch im spätmittelalterlichen Danzig (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte. Neue Folge, Band 77), 2 Bde., Köln u. a. 2022.

Rigby, Stephen H.; Nash, Robert C.: The Overseas Trade of Boston, 1279–1548 (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, Neue Folge, Band 79), Köln u. a. 2022.

Gedenkschrift für Rolf Hammel-Kiesow, hrsg. Angela Huang und Ulla Kypka, zugänglich über das Archivum Medii Aevi digitale (AMAD), online: [https://www.amad.org/jspui/collection-display?location=123456789/167248&sort\\_by=dc.date.created\\_dt&order=DESC](https://www.amad.org/jspui/collection-display?location=123456789/167248&sort_by=dc.date.created_dt&order=DESC).

Die Mitgliederbewegung ist dank der Eintritte ausgeglichen. 12 Eintritten stehen 6 Todesfälle (Andrea Boockmann, Wilfried Ehbrecht, Jochen Götze, Gerd Maertens, Heinrich Schmidt, Klaus Weber) und 6 Austritte gegenüber. Der Hansische Geschichtsverein hat derzeit 426 Mitglieder.

Hamburg/Lübeck, den 10.02.2023

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

## B. Rechnungsbericht 2022

Im Haushaltsjahr 2022 wurden 41.664,13 € eingenommen (Vorjahr 53.287,82 €) und 40.880,65 € (Vorjahr 64.524,95 €) ausgegeben. Es wurden also 783,48 € mehr eingenommen als ausgegeben (Vorjahr: minus 11.237,13 €).

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

1. aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 14.837,00 € (Vorjahr 14.385,00 €);
2. aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 8.010,00 € (Vorjahr 3.765,00 €), darunter 5.500,00 € zweckgebundene Zuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern (Possehl, Hansestadt Lübeck), sowie 1.000,00 € für die Webseite des Hansischen Geschichtsvereins
3. aus sonstigen Einnahmen in Höhe von 7.500 € (Vorjahr 2.187,82 €), davon 410,46 € aus dem Verkauf von Publikationen, 4.065,07 € aus Tagungsgebühren und Zuschüssen für die Jahrestagung in Stralsund sowie einem nachträglich ausgezahlten Zuschuss von 3.000,00 € für die Jahrestagung in Magdeburg.

*(einen durchlaufenden Posten ergeben wie jedes Jahr die Umbuchungen, die zwischen den einzelnen Konten des HGV stattfanden)*

Die Ausgaben verteilen sich auf folgende Bereiche:

1. Auf Forschungen und Publikationen entfielen 20.262,36 € (Vorjahr 20.852,50 €), davon 837 € für die Internetangebote des Vereins (Vorjahr 1800,00 €), für Band 138 der Hansischen Geschichtsblätter waren Aufwendungen in Höhe von 14.625,36 € (Vorjahr 15.053,10 €) erforderlich. Für den neuen Band der Quellen und Darstellung (Orlowska, Handlungsbuch Pyre) waren 4.800,00 € zu verausgaben.  
*(die Abweichung vom Planwert ergibt sich aus dem Umstand, dass der Band der Hansischen Studien mit den Beiträgen der Jahrestagung in Magdeburg erst 2023 erscheinen wird);*
2. Die Pfingsttagung in Stralsund verursachte Aufwendungen in Höhe von 5.681,53 €; zur Vorbereitung des Internationalen Nachwuchs-workshops in Thorn wurden 150,00 € aufgewendet.
3. Aufwendungen für Reisekosten für die Vorstandssitzungen schlugen auch 2022 coronabedingt nicht zu Buche.
4. Für die Geschäfts- und Kassenführung in Lübeck und Braunschweig (Personal, Porti, Bankgebühren, Sonstiges) wurden 3.445,60 € (Vorjahr 4.786,20 €) aufgewendet.

Das Vermögen des Vereins betrug zum Stichtag (31.12.2022) 26.329,37 €, darunter ein zweckgebundenes Sondervermögen in Höhe von derzeit 5.000,00 € für die Herausgabe der Hansischen Geschichtsblätter (Stiftung Dr. Schindler) sowie 4.000,00 € Zuschuss der Stadt Braunschweig für die Publikation des Braunschweiger Hanseinventars und eine Spende von 1.000,00 € für die Publikation des Tagungsbandes der Magdeburger Tagung 2021. Für die Vereinsarbeit und wissenschaftliche Projekte stehen Mittel in geplantem Umfang zur Verfügung.

Es bleibt eine angenehme Pflicht des Schatzmeisters, sich im Namen des Vereins bei allen Förderern, die durch Zuschüsse, Spenden und erhöhte Beiträge die Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2022 unterstützt haben, herzlich zu bedanken. Der Dank gilt besonders der Possehl-Stiftung in Lübeck, die durch ihre stete Förderung den Druck der Hansischen Geschichtsblätter und weitere Projekte wesentlich ermöglicht. Er gilt auch der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen für ihre unterstützenden hohen Jahresbeiträge sowie der Hansestadt Lübeck und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für Druckkostenzuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern. Unsere Zeitschrift wird außerdem fortdauernd durch die Stiftung von Frau Dr. Schindler (†) gefördert. Der Hansische Geschichtsverein erhofft sich weiterhin so großzügige Unterstützungen, damit er auch in Zukunft seine wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Arbeit im Interesse der Hansestädte und der Geschichtsforschung fortsetzen kann.

Der Rechnungsprüfer Heiner Schuepp und Dr. Niels Petersen haben am 20. April 2023 die Buchführung und die Kasse kontrolliert. Sie haben sich die Jahresrechnung für 2022 ausführlich erläutern lassen, Buchführung und Belege eingehend geprüft und die Kassen-

führung für richtig befunden. Das Ergebnis der Prüfung haben sie schriftlich niedergelegt und den Antrag an die Jahresmitgliederversammlung auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022 gestellt.

Braunschweig, den 30.06.2023

Dr. Henning Steinführer